



Jetzt
außergewöhnlich
engagieren!



Werden Sie
»GLOBAL PROTECTOR«

Diese Ökoregionen gehören zu den kostbarsten der Welt.



Engagieren Sie sich für die „Arche Noah der Lebensräume“

Weltumspannender Naturschutz – das ist die Berufung der Menschen beim WWF. Für dieses globale Engagement stehen beispielhaft die drei Regionen, die wir Ihnen in dieser Broschüre vorstellen: die Orinoco-Region in Südamerika, der östliche Himalaja in Asien und die Meeresregion Nordost-Atlantik. Diese Gebiete gehören zu den bedeutendsten Ökoregionen unserer Erde, den sogenannten Global 200. Sie sind gerade aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit unermesslich wichtig für die Vielfalt der Arten.

Der WWF hat die Global 200 gemeinsam mit führenden Wissenschaftler:innen ermittelt. Hier leben die faszinierendsten, außergewöhnlichsten und seltensten Tiere und Pflanzen. Wir setzen alles daran, sie zu bewahren!

Hier entscheidet sich alles

Ob Feuchtgebiete oder Korallenriffe, Bergmassive oder Savannen – die Global 200 teilen sich nicht nur ihre ökologische Bedeutung, sondern leider auch ihre enorme Bedrohung. In sämtlichen dieser Schlüsselregionen schwindet der Lebensraum unersetzlicher Tier- und Pflanzenarten dramatisch!

Und doch bieten die Global 200 auch Chancen, den Artenreichtum unseres Planeten zu schützen: Gelingt es uns, diese Regionen zu bewahren, haben wir gute Aussichten, den größten Teil der biologischen Vielfalt zu erhalten.

Um dieses Ziel zu erreichen, suchen wir Menschen, die bereit sind, für die „Arche Noah der Lebensräume“ Ver-

antwortung zu übernehmen und unser wichtiges Rettungsprojekt mitzutragen. Deshalb möchten wir Sie bitten:

WERDEN SIE „GLOBAL PROTECTOR“! Als „Global Protector“ leisten Sie einen herausragenden Beitrag, um die Vielfalt unserer Erde zu bewahren:

- Eine Spende ab 1.000 Euro im Jahr hilft uns, unsere Arbeit langfristig zu planen und erfolgreich zu gestalten.
- Verdoppeln Sie Ihr Engagement auf jährlich mindestens 2.000 Euro. Damit wirkt Ihre Spende doppelt und Sie unterstützen uns dabei, Großprojekte wie beispielsweise den Schutz der Tiger-Lebensräume zu finanzieren.



Einen besonders hohen Aufwand erfordert zum Beispiel die Rettung der Tiger. Zwischen 2009 und 2022 konnte Nepal deren Bestand mehr als verdoppeln. Mit diesem Erfolg verdoppelt sich aber auch der Schutzbedarf der freilebenden Tiere.

Lesen Sie auf den nächsten Seiten, wie wir in drei der Global 200 Regionen arbeiten. Wie wir uns persönlich für Ihr Engagement bedanken, erfahren Sie auf der vorletzten Seite.

Orinoquia: Das grüne Zuhause von Südamerikas Riesen

Savannen gibt es nur in Afrika? Weit gefehlt! Als zweitgrößter Fluss Südamerikas durchfließt der Orinoco fast eine Million Quadratkilometer Land. Darunter die berühmte weite Tiefebene namens Llanos. Sie ist geprägt von Savannen. Feuchtsavannen, um genau zu sein, bedeutende Kohlendioxidspeicher und einer der artenreichsten Lebensräume der Erde. In diesem grünen, weiten Land fallen manche der Arten ganz besonders groß aus.





Viehwirtschaft fürs Weltklima

Der gewaltige Orinoco schlängelt sich vom Südwesten Venezuelas bis zum Osten Kolumbiens. Sein Wasserreichtum lässt das Land ergrünen. Auen und Regenwald erstrecken sich hier und ebnen das saftige Grasland der Llanos. Seit Jahrhunderten wird es zur Rinderzucht genutzt. Und das ist gut so. Denn die traditionelle extensive Weidewirtschaft mit nur wenigen Rindern, die zudem an die wechselnden klimatischen Bedingungen der Region angepasst sind, ist nachhaltig. Sie bewahrt den gigantischen unterirdischen Kohlenstoffspeicher, den 15 Millionen Hektar Feuchtsavanne voller tief reichender Graswurzeln bilden.

Riesige Vielfalt und riesige Arten

Die Orinoco-Region bietet faszinierenden Wesen Lebensraum. So lebt hier das Wasserschwein Capybara, das in Herden durch die Feuchtsavannen zieht. Es ist das größte Nagetier der Welt. Besondere Größe ist auch das Prinzip von Großem Ameisenbär – bis zu zwei Meter wird er lang –, Riesenfischotter und Riesengürteltier. Alle drei stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Bis heute wurden im kolumbianischen Orinoco-Gebiet zudem etwa 1.300 Vogel- und 1.000 Fischarten beschrieben. Allein 119 Reptilien haben hier ihre Heimat – und an die 250 Säugetierarten.

Nachhaltige Landnutzung am Orinoco

Die Feuchtsavannen der Orinoco-Region sind in Gefahr. Intensive Landwirtschaft erscheint oft lukrativer als die traditionelle und breitet sich daher schneller aus. Es drohen Überweidung und Bodenerosion sowie die CO₂ freisetzende Umwandlung in Äcker. Wir wollen, dass die Menschen auf natur- und klimaschonende Weise höhere Einkommen erzielen und besser von ihrer traditionellen Viehzucht leben können. Deshalb erarbeiten wir gemeinsam mit Farmer:innen Verbesserungen für Artenschutz und Weidewirtschaft. Was genau wir mit Ihrer Hilfe als „Global Protector“ für die Schätze der Orinoco-Region erreichen können:

- **Neue Schutzgebiete:** Wir ermitteln artenreiche Gebiete, die besonders wichtig für das ökologische Gleichgewicht und als CO₂-Speicher sind, damit sie geschützt bleiben.
- **Lohnende Weidegebiete:** Wir erheben Gebiete, die ideal für die landwirtschaftliche Nutzung sind.
- **Effiziente Methoden:** Wir unterstützen kleinbäuerliche Familien darin, ihren Rindern besseren Zugang zu Wasser und Mineralien zu verschaffen und ein schonendes Rotationsprinzip für die Beweidung der Flächen einzuführen.



Foto links: Die kolumbianische Orinoco-Region ist eines der artenreichsten Ökosysteme der Welt.



Bewahren Sie mit uns die ökologische Vielfalt und die Traditionen der Orinoco-Region!

Östlicher Himalaja: In der Heimat des Schnees

„Heimat des Schnees“, das heißt Himalaja auf Deutsch. Doch die einzigartige Weltregion, die das höchste Gebirge der Erde bildet, bietet so viel mehr als schneebedeckte Gipfel und Gletscher! Mit ihren Strauchlandschaften, der alpinen Tundra und den ausgedehnten Wäldern hält sie Lebensraum für unzählige Arten bereit, darunter besonders bedrohte. So gibt es nirgends auf der Welt mehr Tiger als am Fuße des Himalaya in der Grenzregion Nepal und Indiens und nirgendwo anders außer im östlichen Himalaja ein Vorkommen des Panzernashorns.





Schatztruhe der seltenen Arten

In die Heimat des Schnees gehört ein scheues Wesen, das kaum auf der Welt verbreitet ist: Der Schneeleopard schleicht auf leisen Tatzen in Höhen bis zu 6.000 Metern durch den östlichen Himalaja. Zugleich erobern hier wieder mehr Tiger ihre Reviere. Nepal zählt 355 Exemplare. Damit hat das Land die Zahl der majestätischen Katzen seit 2009 fast verdreifacht. Auch Elefanten und Panzernashörner gehören zum kostbaren Inventar der Region. Genau wie in Afrika droht ihnen auch hier die Wilderei, weil Elfenbein und Nashornhorn in Asien Heilkräfte nachgesagt werden. Und neben dem urigen Schuppentier und dem bezaubernden Roten Panda leben im östlichen Himalaja rund 160 weitere weltweit gefährdete Arten.

Das Dahinschmelzen der Gletscher

Der „dritte Pol“ der Erde, wie der Himalaja wegen seiner vielen Gletscher auch genannt wird, erhitzt sich in der Klimakrise viel schneller als der Rest der Welt. Die Gletscher speisen im Sommer die großen Flüsse mit Schmelzwasser. Fast ein Drittel der Erdbevölkerung ist von dieser regulierten Süßwasserzufuhr abhängig, die ihre Nahrungs- und Energieversorgung sichert, gerade angesichts sich häufender Dürren. Sie funktioniert aber nur so lange, wie die Gletscher nicht wegtauen. Doch das tun sie bereits.

Schutz für Land, Leute und wilde Nachbarschaft

In den Himalaja-Staaten wächst die Bevölkerung. Sie braucht Weiden und Felder, Straßen und Siedlungen. So schwinden Lebensräume und Ressourcen. Wir wollen für Mensch und Tier ein Mosaik aus natürlichen, klimaresilienten Landschaften erhalten. Was wir mit Ihnen als „Global Protector“ im östlichen Himalaja schaffen können:

► **Landschaften schützen und wiederherstellen:**

Wir forsten Flächen wieder auf, sichern besonders schützenswerte Landschaftsteile, setzen uns für frei fließende Flüsse ein und arbeiten an einer ökologischen Raumplanung.

► **Nachhaltige Lebensbedingungen stärken:**

Wir entwickeln mit den Gemeinden ressourcenschonende Einkommensmöglichkeiten, wie etwa Ökotourismus, stärken die Nahrungsmittelsicherheit durch bessere Anbaumethoden und unterstützen bei der Marktfähigkeit von Naturprodukten.

► **Mensch-Tier-Konflikte mindern:**

Wir reduzieren die für beide Seiten gefährlichen Konflikte mit Tigern, Schneeleoparden, Elefanten – etwa durch sichere Viehgehege und durch die Absicherung von Wildtierkorridoren.



Foto links: Klimatische Vielfalt und große Höhenunterschiede machen die Region zu einem der vielfältigsten Lebensräume der Erde.

Stärken Sie mit uns die Widerstandskräfte dieser einzigartigen Bergwelt!



Nordost-Atlantik: Sturmerprobte voller Vielfalt

Die kostbare Meeresregion Nordost-Atlantik prägen Sandstrände, Steilklippen, Fjorde und auch das Eis der Arktis. Doch ihre vielfältigsten Lebensräume befinden sich unter der Wasseroberfläche. Unter den wild schäumenden Fluten bieten Seegraswiesen, Tangwälder, Korallenriffe unzähligen Arten Schutz und Nahrung. Selbst in der dunklen Tiefe, die bis zu 5.800 Meter erreicht und in der sich riesige Ebenen ebenso erstrecken wie majestätische Gebirgsketten, wimmelt es von Leben.



Fische, Vögel & Meer

Jahrhundertlang ernährte der Fischreichtum des Nordost-Atlantiks ganze Nationen – ebenso wie abertausende Generationen Wale, Robben, Haie, Rochen und Seevögel: eine eindrucksvolle Vielfalt. 250 verschiedene Fischarten sind allein in der deutschen Nordsee heimisch, die doch nur ein Randmeer darstellt. Noch immer sieht man die Fische silbrig unter der Wasseroberfläche glitzern. Aber viele Meeresarten sind selten geworden. Schuld ist zu meist die Überfischung. Die industrielle Fischerei hat es vor allem auf Kabeljau, Scholle und Hering abgesehen. Aber mit Grundschleppnetzen zerstört sie auch ganze Ökosysteme am Meeresgrund und bringt Muscheln, Krebse, Seeesterne und Seeigel, Blumentiere und andere in Gefahr.

Bunte Gärten in der Tiefe

In den Küstengewässern vor Norwegen leuchten noch rote Steinkorallen, wiegen sich Seeanemonen und Medusenhäupter! Hier gibt es Korallenriffe! Die kostbaren Kaltwasserkorallenriffe bieten Rückzugsräume und Nahrung für Seeesterne, Krebstiere, Fische – und deren Nachwuchs. Auch für diese Unterwasseroasen sind die Grundschleppnetze eine große Bedrohung.

Meeresschutz mit ganzheitlichem Ansatz

Wir wollen ein gesundes, vielfältiges, widerstandsfähiges Meer. Es soll zum Wohl von Mensch und Natur geschützt

und nachhaltig bewirtschaftet werden. Deshalb verfolgt der WWF verschiedene Ansätze, um die Folgen der Industrialisierung des Meeres, der Überfischung und der Klimakrise in Angriff zu nehmen. Eines unserer Hauptziele ist die Errichtung eines großen Netzes von Meeresschutzgebieten. Die Schaffung des weltweit ersten Netzes dieser Art in der Hohen See hat der WWF Deutschland schon erreicht. Und mit Ihrer Hilfe als „Global Protector“ wird es noch mehr:

- **Das große Schutzgebietenetz:** Wir setzen uns für die Ausweitung des Schutzgebietenetzes über den ganzen Nordost-Atlantik ein. Bis 2030 soll es mindestens 30 Prozent von dessen Meeresfläche bedecken!
- **Stopp für Grundschleppnetze:** Wir betreiben Überzeugungsarbeit auf politischer Ebene, damit sensible Bereiche wie Riffe und Schutzgebiete für Grundschleppnetze gesperrt werden.
- **Mehr Nachhaltigkeit:** Wir arbeiten auf die Reduzierung von Meeresbelastungen etwa durch Schifffahrt, Plastikmüll und Düngemittel hin und für einen naturverträglichen Ausbau der Offshore-Windkraft.



Foto links: Von den Azoren bis hoch an den Nordpol erstreckt er sich: der nordöstliche Teil des wild schäumenden Atlantischen Ozeans.



Schützen Sie mit uns die raue, reiche Meereswelt des Nordost-Atlantiks!





„Für die globalen Herausforderungen bedarf es einer starken Gemeinschaft wie dem WWF.“

Thomas Arold und seine Frau unterstützen den WWF seit fast 25 Jahren. Wir sprachen mit ihm über ihr Engagement und ihre Beweggründe, Teil des „Global Protector“-Programms zu werden.

■ **Herr Arold, warum haben Sie sich entschlossen „Global Protector“ zu werden?**

Meine Frau und ich sind seit rund einem Vierteljahrhundert Förderer des WWF. In dieser Zeit haben wir uns auch für einige Jahre als Tiger-Paten engagiert. Zudem haben wir immer wieder einzelne Projekte unterstützt. Oft haben wir da geholfen, wo uns eine Unterstützung am dringlichsten erschien. Eines Tages sind wir auf der WWF-Internetseite auf das „Global Protector“-Programm gestoßen. Das Programm hat uns gleich angesprochen. Die Konzentration auf die Schlüsselregionen der Erde und die vernetzte Vorgehensweise waren einleuchtend für uns.

■ **Gibt es eine Region, die Ihnen besonders am Herzen liegt?**

Die Tier- und Pflanzenwelt Afrikas liegt uns besonders am Herzen. Mehrere Urlaube auf diesem faszinierenden Kontinent haben uns tief in die atemberaubende Flora und Fauna eintauchen lassen. Wir hatten dabei unvergesslich schöne Begegnungen mit vielen bekannten, aber auch weniger bekannten Tieren. In diesen Momenten wurde uns jedoch auch bewusst, wie zerbrechlich die Natur ist und wie wichtig es ist, sie zu bewahren.

■ **Wo sehen Sie die Stärken des „Global Protector“-Programms und des WWF?**

Für die globalen Herausforderungen bedarf es einer starken Gemeinschaft wie dem WWF. Dieser leistet im Naturschutz seit Jahrzehnten eine herausragende Arbeit. Naturschutzmaßnahmen können sich heutzutage nicht mehr nur auf einzelne Projekte konzentrieren, auch wenn diese wichtig sind.

Die globale Vernetzung und Koordinierung der Maßnahmen, der Dialog mit politischen Entscheidungsträgern und den Menschen vor Ort sind für die Erreichung der Umweltschutzziele von zentraler Bedeutung. Die Menschen müssen den Mehrwert, der ihnen Naturschutz bietet, erkennen und schätzen lernen. Genau hier setzt der WWF mit seiner Vorgehensweise und Reputation als Naturschutzorganisation sowie mit seinem „Global Protector“-Programm an. Die erfolgreiche Arbeit in den Regionen belegt eindrucksvoll, dass dies der richtige Weg ist.



Foto links: Der Traum von Afrika, der in den Köpfen so vieler lebendig ist, nimmt im Schutzgebietsnetz Kavango-Sambesi (KAZA) faszinierende Wirklichkeit an. Die Region ist Heimat vieler charismatischer Wildtierarten.

BESONDERE ERLEBNISSE FÜR UNSERE „GLOBAL PROTECTOR“

Unterwegs mit dem WWF

Als „Global Protector“ werden Sie jährlich zu einer Tagesveranstaltung eingeladen und haben alle zwei Jahre die Gelegenheit, eine der über 200 Ökoregionen zu besuchen. Sie gewinnen einmalige Einblicke in die Projektarbeit des WWF, lernen unser Team persönlich kennen und erkunden die faszinierendsten Artenparadiese der Erde.





„Global Protector“-Treffen 2022 in den „Gärten der Welt“



Ganz nah dran an den WWF-Projekten



„Global Protector“ im Kaukasus: Natur hautnah erleben

Den WWF hautnah erleben

Wer sind die Menschen, die sich tagtäglich für den Natur- und Artenschutz in unseren Projektregionen starkmachen? Mit welchen Herausforderungen haben sie zu kämpfen und wie gehen sie damit um?

„Global Protector“-Treffen

Einmal im Jahr laden wir zum „Global Protector“-Treffen in Deutschland ein. Unsere WWF-Expert:innen stellen Ihnen in Vorträgen und in persönlichen Gesprächen ihre Projekte vor und beantworten gern Ihre Fragen. Freuen Sie sich auf einen Ausflug in die Welt des internationalen Natur- und Artenschutzes und einen Tag voller neuer Eindrücke und Ideen, wie Sie selbst zum Erhalt der Biodiversität beitragen können.



Video vom „Global Protector“-Treffen 2022 in den „Gärten der Welt in Berlin“:
[„Global Protector“-Treffen 2022 - YouTube](#)

„Global Protector“-Reisen

Die „Global Protector“-Reisen sind ein Höhepunkt für alle, die die Projektarbeit des WWF hautnah vor Ort erleben möchten. Von den Savannen Afrikas über die Regenwälder Südamerikas entlang des Mekongs in Südostasien bis zum Wattenmeer: Gemeinsam mit zwölf Gleichgesinnten erkunden Sie die bedeutendsten Ökoregionen unserer Erde. Sie besuchen unsere internationalen Programmbüros, lokale Partnerorganisationen, erhalten authentische Einblicke in das Leben der einheimischen Bevölkerung und erleben einzigartige Tierwelten und Naturschönheiten – jenseits ausgetretener Touristenpfade.

Bisherige Reiseziele waren der Kaukasus, der Tysfjord in Norwegen, die Flusslandschaft Mekong-Delta in Vietnam sowie die Donau-Karpaten. Im Herbst 2022 führte die Reise die „Global Protector“ in das Schutzgebietsnetzwerk KAZA im südlichen Afrika.



Foto links: Den „Global Protector“ bieten wir tiefe Einblicke in die jeweilige Ökoregion, ihre Besonderheiten und die WWF-Arbeit vor Ort.





»GLOBAL PROTECTOR«

Ihr Votum für die Vielfalt der Natur!

Als „Global Protector“ helfen Sie in den wertvollsten Regionen unserer Erde. Hier entscheidet sich die Zukunft der Artenvielfalt! Wenn auch Sie einen herausragenden Beitrag leisten wollen, treten Sie jetzt ein in den Kreis der „Global Protector“. Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns bei Ihnen persönlich – mit besonderen, exklusiven Vorteilen, die Sie dem WWF ganz nahebringen.

Ihre Vorteile als „Global Protector“:

- Wir laden Sie einmal im Jahr zu einem gemeinsamen „Global Protector“-Treffen ein. Verbringen Sie den Tag mit uns und erhalten Sie von unseren Projektleiter:innen spannende Einblicke in unsere Naturschutzarbeit!
- Am Jahresende informieren wir Sie ausführlich über unsere Aktivitäten und Erfolge in ausgewählten Global 200 Regionen. Für die Aufbewahrung der Berichte senden wir Ihnen einen eigens gestalteten Sammelordner.
- Als „Global Protector“ haben Sie exklusiv die Möglichkeit, auf Reisen in die faszinierendsten Regionen unserer Erde die Arbeit des WWF hautnah kennenzulernen.
- Ein praktisches Accessoire begleitet Sie auf Ihren Reisen: die WWF-Kulturtasche.

Treten Sie ein in den Kreis der Menschen, die sich durch ihr außergewöhnliches Engagement auszeichnen und als „Global Protector“ die Vielfalt der Natur bewahren.



Mitgliedschaft als „Global Protector“

Ja, ich werde „Global Protector“!

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail (freiwillige Angabe)

Telefon (freiwillige Angabe)

Als neuer „Global Protector“ erhalten Sie:

- » Ein Willkommenspaket mit einer WWF-Kulturtasche
- » Einladungen zu jährlichen „Global Protector“-Veranstaltungen
- » Einladungen zu Reisen in WWF-Projektgebiete
- » Regelmäßige „Global Protector“-Berichte zu ausgewählten Ökoregionen
- » Einen bildstarken WWF-Wildlife-Kalender rechtzeitig vor Beginn eines neuen Jahres

Mehr auf wwf.de/protector

Karte bitte beidseitig ausfüllen!

So geht's:

Beidseitig ausgefüllte Karte bitte in einem Umschlag zurücksenden an:

WWF Deutschland, Claudia Bierhoff
Reinhardtstraße 18, 10117 Berlin

Oder als Foto/Scan an claudia.bierhoff@wwf.de
Oder online wwf.de/protector

Fotonachweise: © V. Melnik/Adobe Stock | R. Isotti, A. Cambone/Homo Ambiens/WWF
C. Hernandez/Adobe Stock | J. Garcia Melo | S. Morgan/WWF US | NaturePhoto.cz/Adobe Stock
S. Morgan/WWF US | Pikist | Franko/Adobe Stock | Wildestanimal/Alamy Stock | S. Zankl
B. Boswell | ArtushFoto/Adobe Stock | T. Arold | T. Cristofaletti /Room for WWF | WWF
K. Arnold/WWF US | L. Schmid | Z. Koch/WWF International | softfocusphoto/Adobe Stock
C. Ratcliffe/WWF UK (2x)

Mein jährlicher Beitrag als

„Global Protector“ (jährlich mindestens 1.000 €): _____

Buchen Sie meinen Beitrag erstmals im _____ (Monat/Jahr)

in monatl. vierteljährl. halbjährl. jährlichen

Raten von meinem Konto ab.

SEPA-Lastschriftmandat:

Hiermit ermächtige ich den WWF (Gläubiger-ID: DE81WWF0000228595), Zahlungen von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom WWF Deutschland auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Die Mandatsreferenz-Nr. wird mir vom WWF separat mitgeteilt.

Kontoinhaber:in (falls abweichend) _____ Förderer-Nr.: (falls bekannt) _____

Name der Bank _____ BIC _____

IBAN _____

Ort, Datum, Unterschrift Kontoinhaber:in _____

Sie können diese Mitgliedschaft als „Global Protector“ jederzeit ohne Angabe von Gründen beenden und das SEPA-Lastschriftmandat widerrufen. Der WWF darf Sie telefonisch, schriftlich und per E-Mail und SMS kontaktieren.

Wir versichern Ihnen, dass Ihre Daten vertraulich behandelt werden.

WWF Deutschland
Reinhardtstraße 18
10117 Berlin
„Global Protector“ Programm
Claudia Bierhoff
Tel. 030 311 777-578
Fax 030 311 777-632
claudia.bierhoff@wwf.de

Spendenkonto
IBAN: DE06 5502 0500 0222 2222 22
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33MNZ



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.